

Sport-Club Wildeshausen gegründet

Stark besuchte Versammlung — Club-Farben Schwarz-Weiß — Vorstand gewählt

Da Wildeshausen. „Sport-Club Wildeshausen“ heißt der neue Sportverein der Wittekindstadt, der am Montagabend in einer stark besuchten Gründungsversammlung im „Haus am Krandel“ aus der Taufe gehoben wurde. Die Aktiven werden schwarz-weiße Sportdreß und als Club-Emblem die „Rose aus dem Wildeshausener Stadtwappen“ tragen. Der Verein wird repräsentiert von den drei gewählten Vorsitzenden: 1. Rolf Uschner, 2. Hans-Gerd Leffers, 3. Dr. Kurt Pickart. Schriftführer wurde Otto Böttcher, Kassenleiter Michael Bothe.

Dem weiteren Vorstand gehören ferner folgende Mitglieder an: die Abteilungsobmänner für Fußball Heino Ludewig, für Handball Manfred Weigt und für die Jugend Dieter Däumichen. Zur Leiterin der Frauenabteilung wurde Christa Grimjes, zum Presse- und Sozialwart Gerd Burmeister gewählt. Jugendleiter für Fußball wurde Harald Renner, für Handball Herbert Völker. Kassenprüfer sind Helmut Franke und Gert Bonke.

Die Aufgaben und Ziele des neuen Sport-Clubs hatte im überfüllten Versammlungsraum — etwa 70 Interessenten, überwiegend Soldaten, waren erschienen — Heino Ludewig vom Gründungskomitee eingehend erläutert

und unter anderem darauf hingewiesen, daß der Klub allen sportinteressierten und -willigen Bürgern ein weiteres sportliches Betätigungsfeld eröffnen will. „Wir machen es uns zur Aufgabe, den Sport als Erziehungsmittel für Kinder und Jugendliche einzuschalten, um ihnen die in allen Lebensbereichen notwendige Fairneß zu eigen zu machen ... Durch sportliche Betätigung allgemein für jung und alt zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit alles zu tun...“ Neben vielen anderen Sportarten will der neue Klub daher auch eine „Mutter- und Kindgymnastik“ nach modernen Erkenntnissen betreiben, um dem Kinde, wie Heino Ludewig sagte, ohne es

von seiner Mutter trennen zu müssen, schon zeitig eine vorbeugende Gesundheitspflege zu geben. „Diese Gymnastik soll den viel zu oft eintretenden Haltungsschäden entgegenwirken“. Die Erfassung der Jugendlichen zum Erwerb des Sportabzeichens und ihre Eingliederung in den allgemeinen Sportbetrieb des Klubs — Fußball, Handball, Leichtathletik — soll die Fortsetzung bilden.

Der Club will mit den Schulen und anderen öffentlichen Körperschaften Hand in Hand arbeiten und sich besonders der Jugend widmen. „Neben den sportlichen Aufgaben fühlen wir uns verpflichtet, die gesellschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Soldaten und den zivilen Bürgern durch den Sport auszuweiten und zu pflegen“, sagte Ludewig.

Als Ziele des „SC Wildeshausen“ führte der Sprecher unter anderem das systematische Heranbringen der veranlagten und leistungswilligen Jugendlichen zum aktiven Sport an, um diese durch regelmäßiges Training dem Leistungssport zuzuführen. Fuß- und Handballmannschaften des „SCW“ sollen schon bei den nächsten Pokal- und Punktspielen starten. Die Sportler des neuen Klubs wollen mit allem Idealismus sich dafür einsetzen, daß ein guter Start gelingt und: „daß dieser Klub durch seine hoffentlich bald zu erreichenden sportlichen Erfolge den Namen der Stadt Wildeshausen würdig vertreten kann.“

Abschließend erklärte Heino Ludewig: „Wir beginnen diese Neugründung als bitterarmer Klub, der außer dem doch noch vorhandenen Idealismus sportlichen Ehrgeiz und hoffnungsvollen Mut seiner bisher knapp 70 Mitglieder nichts weiter in die Waagschale werfen kann.“

3.7.1968